

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie = Swiss journal of sociology**

Band (Jahr): **41 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Vol. 41, Heft 1, März 2015

Inhalt

5 Editorial [E] | Christian Suter und Nora Linder

9 **Geschlechtsspezifische Ungleichheiten in der bezahlten und unbezahlten Arbeit: Kantonale Muster der Zeitungleichheit [D]** | Martin Gasser, Sarah Kersten, Michael Nollert und Sebastian Schief

Neben der Diskriminierung in der Erwerbsarbeit ist die ungleiche Verteilung unbezahlter Arbeit ein zentrales Element in der Diskussion um Geschlechterungleichheiten. In diesem Artikel werden die Kantone der Schweiz hinsichtlich der geschlechtsspezifischen Zeitaufteilung der bezahlten und der unbezahlten Arbeit verglichen. Auf diesen zwei Dimensionen zeigen sich unterschiedliche Muster der Zeitungleichheit auf kantonaler Ebene, die anhand von Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und mittels verschiedener Clusteranalysen aufgedeckt und beschrieben werden. Es lassen sich sechs stabile Gruppen von Kantonen identifizieren, wobei Genf und Basel-Stadt das am stärksten egalitäre Muster aufweisen, wohingegen ländliche Kantone eher ein traditionelles, inegalitäres Muster der Zeitungleichheit haben.

Schlüsselwörter: Geschlechtsspezifische Ungleichheiten, Schweizer Kantone, Zeitaufwand, bezahlte Arbeit, unbezahlte Arbeit

33 **Determinanten der Enttraditionalisierung innerfamiliärer Arbeitsteilung in Schweizer Paarhaushalten [E]** | Daniela Schempp, Sebastian Schief und Aylin Wagner

Basierend auf Daten des Schweizer Haushalt-Panels untersucht diese Studie unter Rückgriff auf handlungstheoretische und normenbasierte Ansätze die Determinanten der Aufteilung der Haus- und Familienarbeit in Schweizer Paarhaushalten. Die Ergebnisse zeigen auf, dass neben ökonomischen Determinanten und den Geschlechtsrollenorientierungen auch der Haushaltstyp die innerfamiliäre Arbeitsteilung entscheidend beeinflusst. Die Studie weist ebenfalls auf die Bedeutung einer desaggregierten Analyse der Kinderbetreuung hin.

Schlüsselwörter: Hausarbeit, Kinderbetreuung, Paarhaushalt, Erwerbsmodelle, Gender, Schweiz

59 Transnationale Beziehungen und Formen des Zusammenseins im Digitalzeitalter. Das Beispiel rumänischer Migranten in der Schweiz

[F] | Mihaela Nedelcu und Malika Wyss

Mittels einer Analyse transnationaler Beziehungen im Digitalzeitalter wird in diesem Artikel der Einfluss der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) auf die Art und Weise des Seins und Zusammenseins der Migranten in der Familien- und Arbeitswelt sowie im Gemeinwesen untersucht. Es wird gezeigt, dass die über die IKT vermittelten transnationalen Zusammenseins- und Daseinsgewohnheiten den Kitt des Lebensstils dieser Migranten bilden und eine transnationale Komponente in den Alltag integrieren. Diese Gewohnheiten sind alles andere als eine Bremse für die Integration im Aufnahmeland, sondern helfen den Migranten, sich dauerhaft in den verschiedenen Bereichen des sozialen Lebens zu verankern.

Schlüsselwörter: Transnationalismus Migranten, IKT, Zusammensein, soziale Beziehungen, Rumänen in der Schweiz

79 Populismus als radikalierter konservativer Diskurs [D] | Florian Elliker

Dieser Beitrag stützt sich auf eine wissenssoziologische Diskursanalyse der Volksinitiative «für demokratische Einbürgerungen», welche die Themenkomplexe politische Partizipation und Migration kombiniert zur Diskussion stellte. Vier Diskurse strukturierten die Debatte: (1) Demokratie als (absolute) Volksherrschaft, (2) Ausländer(massen), die nicht passen, (3) Demokratie in rechtsstaatlichem Rahmen und (4) integrierende Demokratie. Im Kontext politischer Denktraditionen zeigt sich, dass Populismus in der Deutschschweiz gegenwärtig am besten als radikalierter konservativer Diskurs verstanden wird.

Schlüsselwörter: Populismus, Konservatismus, Demokratie, wissenssoziologische Diskursanalyse

101 Von der Reparation zur Rückkehr. Ein Paradigmawechsel der Invalidenversicherung? [F] | Isabelle Probst, Jean-Pierre Tabin und Nelly Courvoisier

Im Einklang mit der Aktivierungspolitik von Bezügerinnen und Bezüger von Sozialleistungen wurde die schweizerische Invalidenversicherung (IV) in den letzten Jahren mit den Zielen revidiert, die Anzahl Renten zu reduzieren sowie die berufliche Integration von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu fördern. Im vorliegenden Artikel werden in einer von den *critical disability studies* inspirierten Optik die Auswirkungen dieser Revisionen auf die Definitionen von Invalidität und Eingliederung untersucht. Die AutorInnen reflektieren die Reichweite der gegenwärtigen Transformationen und folgern, dass ihnen ein neues Paradigma der Sozialpolitik zu Grunde liegt, welches die konkrete Erfahrung der Menschen, die sich an die IV wenden, grundsätzlich verändert.

Schlüsselwörter: Invalidenversicherung, Sozialpolitik, Aktivierungspolitik, Eingliederung, disability studies

119 **Alles eine Frage der Lebenslage? – Vereinsaktivitäten von Jugendlichen im Kanton Zürich [D] | Emanuela Chiapparini und Jan Skrobanek**

Angesichts der Veränderungen von Vereinstätigkeiten Jugendlicher in den vergangenen Jahren wird öffentlich und wissenschaftlich kontrovers diskutiert, was die Ursachen für diese Entwicklungen sein könnten. Im Zuge theoretischer Debatten zur Individualisierungsthese geht folgender Beitrag deshalb der Frage nach, inwiefern jugendliche Vereinsaktivitäten allgemein und Aktivitäten in spezifischen Vereinen im Zusammenhang mit dem Lebensstil, der Lebenseinstellung und der Lebenslage der Jugendlichen stehen. Die Befunde belegen insbesondere einen lebensstil- und lebenseinstellungsspezifischen Zusammenhang. Hingegen spielen kulturelle, soziale und ökonomische Kapitale (als Proxi für lagespezifische Merkmale) der Jugendlichen eine vergleichsweise geringe Rolle.

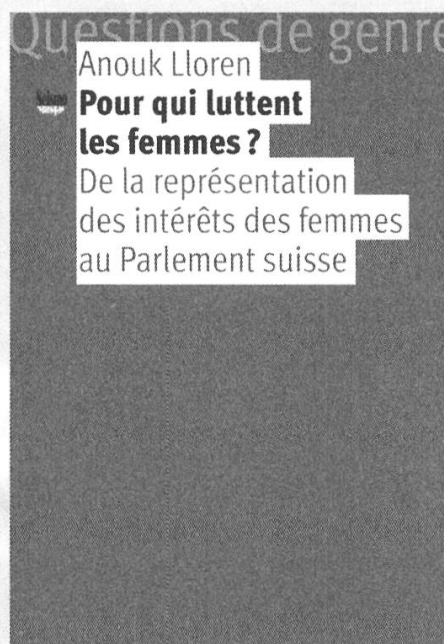
Schlüsselwörter: Vereinsaktivität, Lebenslage, Lebensstil, Einstellungen, Jugend

145 **Buchbesprechungen**

Anouk Lloren

Pour qui luttent les femmes? **De la représentation des intérêts des femmes au Parlement suisse**

Une augmentation, même modeste, du nombre de femmes élues au sein des partis de droite est susceptible de mener à un changement au niveau des politiques publiques mises en œuvre, et ceci notamment en faveur de lois visant à défendre la cause des femmes. Tel est le résultat de cette enquête portant sur le comportement législatif des député·e·s suisses. Dans cet ouvrage, l'auteure teste l'argument utilitaire avancé par de nombreux·x·ses féministes qui postule qu'intégrer des femmes dans les parlements permettrait au champ politique de prendre en compte des expériences sociales qui étaient jusque-là marginalisées. Grâce à la base de données des votes nominatifs au Conseil national, elle parvient à montrer que le genre exerce une influence non négligeable sur le comportement des législateurs, notamment au sein des partis de droite et, contre toute attente, également au sein du parti de l'Union démocratique du centre, de tendance populiste.



ISBN 978-2-88351-066-1, 188 pages, Fr. 34.— / Euro 27.—

Anouk Lloren est docteure en science politique de l'Université de Genève, où elle enseigne le comportement politique au Département de science politique et de relations internationales. Elle travaille aussi en tant que chercheuse invitée à l'Université de Columbia. Ses recherches portent sur les rapports entre le genre et la politique, les inégalités socioéconomiques et leurs effets sur la représentation politique, les campagnes électorales et l'analyse du vote.

Revue suisse de sociologie

Vol. 41, cahier 1, mars 2015

Sommaire

5 Editorial [E] | Christian Suter et Nora Linder

9 Inégalités de genre dans la répartition du temps rémunéré et non rémunéré : types cantonaux d'inégalité de temps [A] | Martin Gasser, Sarah Kersten, Michael Nollert et Sebastian Schief

En parallèle à la discrimination des femmes sur le marché du travail, la distribution inégale du travail non rémunéré est devenue un aspect central de l'inégalité entre les sexes. Cet article compare pour la première fois les cantons de Suisse par rapport au temps consacré au travail rémunéré et non rémunéré selon le sexe. À l'aide des données de l'Enquête suisse sur la population active (ESPA), une analyse typologique met en évidence six types cantonaux concernant l'inégalité du temps. Genève et Bâle-Ville présentent le type le plus égalitaire, alors que des cantons ruraux montrent plutôt une tendance traditionnelle et inégalitaire de la répartition du temps.

Mots-clés: Inégalité de genre, cantons suisses, répartition du temps, travail rémunéré, travail non rémunéré

33 Déterminants de la détraditionalisation de la division du travail domestique et familial dans les ménages en couples suisses [E] | Daniela Schempp, Sebastian Schief et Aylin Wagner

Basée sur les données du Panel suisse de ménage et recourant aux approches des théories de l'action et du genre, cette étude examine les déterminants décisifs de la division du travail domestique et familial dans les ménages suisses. Les résultats indiquent que non seulement les déterminants économiques et les attitudes individuelles de genre mais aussi le type de ménage influent sur la répartition des tâches au sein du ménage. Cette étude souligne également l'importance d'une analyse désagrégée des tâches parentales.

Mots-clés: Travail domestique, soins aux enfants, ménage familial, modèles d'activité professionnelle, genre, Suisse

59 Liens transnationaux et régimes de coprésence à l'ère du numérique. Le cas des migrants roumains en Suisse [F] | Mihaela Nedelcu et Malika Wyss

En proposant une lecture des liens transnationaux par le prisme des technologies d'information et de communication (TICs), cet article s'intéresse à l'impact de ces dernières sur les façons d'être et d'appartenir des migrants dans les sphères familiale, professionnelle et civique. Il montre que les routines de coprésence et de participation transnationale dans lesquelles le migrant est engagé via les TICs créent le ciment de modes de vie qui intègrent une composante transnationale au quotidien. Il suggère alors que loin de constituer un frein à l'adaptation à la société d'accueil, ces routines aident les migrants connectés à s'ancrer durablement dans les différents champs de la vie sociale.

Mots-clés : Transnationalisme migrant, TICs, coprésence, liens sociaux, Roumains de Suisse

79 Le populisme comme expression d'un discours conservateur radicalisé [A] | Florian Elliker

Cet article se base sur une analyse de discours de l'initiative populaire « pour des naturalisations démocratiques » qui a suscité un débat public autour de thématiques associées à la participation politique et la migration. Il ressort que quatre discours ont structuré le débat : (1) la démocratie comme règne (absolu) du peuple, (2) (les masses) d'étrangers non assimilés, (3) la démocratie constitutionnelle et (4) la démocratie intégrative. Mis en perspective avec différentes traditions de pensée politique, l'article démontre que le « populisme contemporain » en Suisse alémanique peut être compris comme l'expression d'un discours conservateur radicalisé.

Mots-clés : Populisme, conservatisme, démocratie, sociologie de la connaissance, analyse de discours

101 De la réparation à la réversibilité. Un nouveau paradigme dans l'assurance invalidité ? [F] | Isabelle Probst, Jean-Pierre Tabin et Nelly Courvoisier

En phase avec les politiques d'activation des bénéficiaires de la protection sociale, l'assurance invalidité suisse (AI) a connu récemment des révisions visant à réduire le nombre de rentes octroyées et à accroître l'insertion professionnelle des personnes atteintes dans leur santé. Dans une perspective inspirée des *critical disability studies*, cet article analyse leur effet sur les conceptions de l'invalidité et de la réadaptation. Interrogeant la portée des changements en cours, il en conclut l'émergence d'un nouveau paradigme dans la politique sociale en matière d'invalidité qui modifie en profondeur l'expérience des personnes faisant appel à l'AI.

Mots-clés : Assurance invalidité, politiques sociales, activation, réadaptation, disability studies

119 **Tout est-il une question de situation sociale ? – Les activités associatives des jeunes dans le canton de Zurich [A] | Emanuela Chiapparini et Jan Skrobanek**

Vu les changements de l'activité associative des jeunes ces dernières années, les raisons possibles sont discutées publiquement et scientifiquement de façon controversée. Prenant en considération les débats théoriques autour de la thèse de l'individualisation, cette contribution examine si l'activité associative des jeunes en général ainsi que dans certaines associations spécifiques est liée au mode de vie, à l'attitude face à la vie ou à la situation sociale. Les résultats soulignent en particulier une influence du mode de vie et de l'attitude face à la vie. En revanche, les capitaux culturel, social et économique (en tant que proxy pour la situation sociale) des jeunes jouent un rôle mineur en comparaison.

Mots-clés : Activités associatives, situation sociale, style de vie, attitudes, jeunesse

145 **Recensions critiques**